



## Konzeptgutachten „Grenzen des Wachstums“

Konzept zur qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung  
des regionalen Tourismus in der Region Ostseefjord Schlei





**Im Auftrag von**

Ostseefjord Schlei GmbH  
Plessenstraße 7, 24837 Schleswig  
Tel. 04621-850056

**OSTSEEFJORDSCHLEI**

info@ostseefjordschlei.de  
www.ostseefjordschlei.de

**Erstellt durch**

PROJECT M GmbH  
Steinhöft 9, 20459 Hamburg  
Tel. 040-41923960

**PROJECT<sup>M</sup>**

info@projectm.de  
www.projectm.de

**In Kooperation mit**

Planersocietät  
Stadt- und Verkehrsplaner  
Gutenbergstraße 34, 44139 Dortmund  
Tel. 0231 58 96 96-0

 **Planersocietät**  
Mobilität. Stadt. Dialog.

info@planersocietaet.de  
www.planersocietät.de

Projektteam: Peter C. Kowalsky, Anne Weißenborn (PROJECT M), Thomas Mattner (Planersocietät)

Stand: September 2022

Titelbilder: © Ostseefjord Schlei GmbH / PROJECT M (2021/2022)

**Gefördert durch**





## 1. Zusammenfassung der Kernergebnisse

Der Tourismus hat für die Region Ostseefjord Schlei eine sehr hohe Bedeutung. Für die Städte und Gemeinden in der Region ist der Tourismus der entscheidende Standort- und Wirtschaftsmotor. Er ist zudem wichtiger Teil des Lebensraummanagements, leistet wichtige Kostendeckungsbeiträge für kommunale Infrastrukturen, ist bedeutender Imagerträger für den Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort und sichert wichtige Einnahmen für verschiedenste Branchen und die kommunalen Haushalte.

### Tourismus als Wirtschaftsfaktor und Grundlage für einen attraktiven Lebensraum bewusst stärken

Gerade aufgrund der zentralen Bedeutung des Tourismus ist es wichtig, die Qualität, den wirtschaftlichen Wert und den Mehrwert des Tourismus für die Region zu sichern und nachhaltig auszubauen. Im Kontext eines zukunftsgerichteten Destinationsmanagements muss die Zielsetzung bestehen, bei der Steuerung der Tourismusentwicklung auf die Ausgewogenheit der wirtschaftlichen Perspektiven der Tourismusbetriebe und Kommunen mit den sozialen Anforderungen für die Zufriedenheit der Gäste, der Bevölkerung und der Arbeitnehmenden als auch der ökologischen Belange des Naturraumes und der Umwelt zu achten. Nur so ist sicherzustellen, dass Marken- und Erlebnisqualität, das Willkommensein in der Region und eine langfristig erfolgreiche touristische Wertschöpfung gewährleistet werden können.

Mit einer Begrenzung von Beherbergungskapazitäten oder auch der Begrenzungen von Besucherkapazitäten besteht hierbei die Möglichkeit, den Erlebniswert, die Qualität und damit die Attraktivität der Region zu steigern. Die aktive Steuerung der Tourismusentwicklung und eine Selbstbeschränkung des regionalen Tourismus sind damit wichtige Grundlagen und Instrumente, um den Wert und die Perspektive der Marke Ostseefjord Schlei und die damit verbundene Wertschöpfung auf der Basis von höheren Umsatzraten und die Akzeptanz und Unterstützung der Bevölkerung gegenüber dem Tourismus zu erhalten bzw. zu steigern.

### Effekte der Corona-Pandemie und gestiegene Nachfrage aus dem deutschen Binnenmarkt

Die Pandemie hat den Tourismus in Schleswig-Holstein und auch in der Region Ostseefjord Schlei erheblich getroffen. Allerdings ist die Region im Vergleich zu anderen Regionen in Schleswig-Holstein und insbesondere im nationalen Vergleich gut durch die Krise gekommen. Durch die Umsetzung der „Modellregion“ zur Öffnung des Tourismus konnten sogar Zuwächse in einzelnen Monaten verbucht werden. Gerade in den Segmenten „Wohnmobil / Camping“ und „Ferienwohnungen / Ferienhäuser“ waren während der Öffnungsphasen der Corona-Pandemie deutliche Wachstumsraten zu verzeichnen.

Die Öffnung des Tourismus während der Corona-Pandemie hatte aber nicht nur positive Effekte. Mit den weltweiten Einflusseffekten auf den Tourismus veränderten sich auch die Nachfrage- und Reiseintensitäten. Reisebeschränkungen in anderen Bundesländern, Restriktionen für den Incoming- und Outgoing-Tourismus sowie betriebswirtschaftliche Herausforderungen und fehlende Arbeitskräfte führten zu großen Beeinflussungen in der Region. Die in den Öffnungsphasen des Tourismus entstehende Nachfrage aus dem Binnenmarkt führte dazu, dass

	ÜN 2021 ggü. 2019	ÜN 2021 ggü. 2020
 Schleswig-Holstein Deutschland	-10,0% -37,4%	+12,0% +2,6%
 Küsten Schleswig-Holstein Deutschland	-7,1% -16,5%	+11,3% +5,0%
 Seenregionen Schleswig-Holstein Deutschland	-6,5% -25,3%	+19,0% -2,9%
 Städte Schleswig-Holstein* Deutschland	-21,4% -53,3%	+15,7% +6,8%
 Flach- und Hügelland Schleswig-Holstein Deutschland	-23,8% -30,9%	+15,8% +6,7%

\* MAKStädte

Abbildung 1: Destinationstypen im Wettbewerbsvergleich (Sparkassen-Tourismusbarometer Schleswig-Holstein / dwif, 2022)



sich der Urlaub im eigenen Land aufgrund der unsicheren oder noch nicht wieder möglichen Auslandsreisen insbesondere in den Küstenregion und Seeregionen in Schleswig-Holstein zwar sehr positiv entwickelt hat, aber auch deutliche saisonale Überbelastungserscheinungen aufgetreten sind. Tourismusakzeptanzfragen, Arbeitskräftegewinnung, Grenzen des Wachstums und Fragen zur Besucherlenkung und Auslastungssteuerung rückten zunehmend in den Vordergrund und haben aufgrund anhaltender Effekte der Corona-Pandemie und weiterer externer Markteffekte auch zukünftig eine hohe Bedeutung.

### Verantwortungsvoller, nachhaltiger Qualitätstourismus als zentrale Leitlinie

Die nachhaltige Ausrichtung und Tourismusedwicklung der Region wurde zuletzt im Tourismusedwicklungskonzept (TEK) Ostseefjord Schlei im Jahr 2021 verankert. Die Region gehört damit zu den Vorreitern in Schleswig-Holstein sowie im Deutschland-Tourismus und schafft sich ein starkes Profil und Differenzierung im Aufmerksamkeits- und Erlebniswettbewerb. Auch weil Nachhaltigkeit in der aktuellen Tourismusstrategie von Schleswig-Holstein Leitmotiv und Qualitätsmerkmal für einen zukunftsgerichteten, akzeptierten und erfolgreichen Tourismus in Schleswig-Holstein ist, schafft die Region mit der nachhaltigen Ausrichtung für einen verträglichen und verantwortungsvollen Qualitätstourismus Vorteile in der Binnen- und Außenwirkung.

Im Zuge der Erarbeitung des TEK wurden Leitziele und Leitlinien für eine nachhaltige Profilierung und Tourismusedwicklung festgelegt. Diese sind somit für die Entwicklung dieses Konzepts mit dem Ziel der Sicherstellung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung maßgeblich von Bedeutung. Die Leitziele fokussieren über die Profilierung der Marke, die Steigerung der Qualität als auch die Steigerung der Wertschöpfung eine weiterhin wachstumsorientierte und wertschöpfungsstarke Tourismusedwicklung. Das wirtschaftliche Wachstum soll aber nicht mehr durch neue Kapazitäten forciert werden, sondern vielmehr durch eine bessere Auslastung und Investitionen in den Bestand.



Abbildung 2: Leitziele für die Tourismusedwicklung aus dem TEK (PROJECT M, 2021)

### Ausbau von Kapazitäten schafft starke regionale Unterschiede und erfordert abgestimmte Investitionen

In einigen Teilräumen der Region sind die Grenzen des quantitativen, vorwiegend durch einen Ausbau der Beherbergungskapazitäten getriebenen Wachstums deutlich sichtbar. Projekte wie das OstseeResort Olpenitz (kurz ORO) in Kappeln mit ca. 6.500 Betten nach Fertigstellung haben deutliche Einflusseffekte auf die gesamte Region. Das Potenzial an Übernachtungsgästen und das Potenzial an Wertschöpfung konnte hier aufgrund noch fehlender Infrastrukturanpassungen, fehlendem Ausbau und Ertüchtigung der Erlebnisinfrastruktur



noch nicht gehoben werden. Vielmehr kommt es aktuell zu punktuellen und saisonalen Überlastungserscheinungen im touristischen Angebot, bei der Beanspruchung der Naturräume und bei der verkehrlichen Infrastruktur. Dies hat auch einen Akzeptanzverlust des Tourismus bei der Bevölkerung zur Folge.

Aber auch in anderen Städten und Gemeinden gibt es Entwicklungsvorhaben und Entwicklungsbedarfe, die es in der Gesamtbetrachtung der regionalen Tourismusentwicklung und der Wechselwirkungen zwischen den Bestandbetrieben und Entwicklungsvorhaben zu berücksichtigen gilt. So werden auf der Grundlage bestehender Planungen und bereits erteilter Genehmigungen die Kapazitäten in Schleswig, Kappeln, Damp und in weiteren Teilen der Region weiter ausgebaut. Die ganzheitlich berechnete Nachfrage, unter Erfassung aller Beherbergungsbetriebe und unter Berücksichtigung der einzelnen Segmente und segmentspezifischen Auslastungen, geht von einem Anstieg von rd. 2.6 Mio (2019) auf rd. 3,2 Mio. (2025) Übernachtungen aus. Die daraus resultierenden Anforderungen an Mobilität, Besucherlenkung zur Wahrung der Service- und Erlebnisqualität, dem Erhalt des Markenerlebnisses über die Ertüchtigung und den Ausbau wertiger Angebote sind auf der einzelnen Gemeindeebene nicht mehr zu lösen. Es braucht die regionale Perspektive, die strategische Koordination seitens der Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) und die verbindliche Mitwirkung der Kommunen bei der Steuerung des Kapazitätsausbaus und Sicherung der Lebens- und Erlebnisqualität.



**Entwicklungsperspektive 1 – Ausbau-Stopp und ggf. Rückbau (Reduktionsfokus)**

- bereits genehmigtes Kapazitätswachstum wird noch umgesetzt
- keine weiterer Ausbau in der Beherbergung, Stopp für Ferienwohnungen
- gleichzeitig Rückbau und Anreize für Umnutzungen forcieren
- Qualitativer Angebotsausbau (Nachhaltigkeit, Wertigkeit, Preisniveau etc.) insb. für die Nebensaison

**Teilräume:**

- Kappeln



**Entwicklungsperspektive 2 – Regulierte Entwicklung im Bestand (Auslastungsfokus)**

- bereits geplantes Kapazitätswachstum wird noch umgesetzt
- Entwicklung in der Beherbergung nur bei vergleichbarem Rückbau
- Qualitativer Angebotsausbau (Nachhaltigkeit, Wertigkeit, Preisniveau etc.) auch für die Nebensaison
- Auflagen für nachhaltiges Bauen und Umsetzung / Beteiligung von Mobilitätsstandards

**Teilräume:**

- Ostsee Nord und Süd
- z.T. Schleidörfer



**Entwicklungsperspektive 3 – Moderates Wachstum (Auslastungsfokus, diversifizierter Ausbau)**

- geplantes Kapazitätswachstum wird umgesetzt
- punktuelle strategische Zuwächse (bewusste Angebotsdiversifizierung) z.B. Camping / Tiny-Houses
- Auflagen für nachhaltiges Bauen, eher kleinere, dezentrale Konzepte
- Qualitativer Angebotsausbau (Nachhaltigkeit, Wertigkeit, Preisniveau etc.)

**Teilräume:**

- Binnenland
- z.T. Schleidörfer



**Entwicklungsperspektive 4 – Gezieltes Wachstum (Kapazitätserweiterung)**

- geplantes Kapazitätswachstum wird umgesetzt
- gezielter strategischer Ausbau mit Angebotsdiversifizierung
- Auflagen für nachhaltiges Bauen, integrierte Konzepte (städtische Angebote)
- Qualitativer Angebotsausbau (Nachhaltigkeit, Wertigkeit, Preisniveau etc.) auch für die Nebensaison

**Teilräume:**

- Schleswig
- z.T. Binnenland (z.B. Süderbrarup)

Abbildung 2: Entwicklungsperspektiven für die unterschiedlichen Teilräume der Region (PROJECT M, 2022)

**Optimierung der Mobilitätsangebote und -Infrastrukturen**

Entsprechend der touristischen Kapazitätserweiterungen und der Hochrechnung der Nachfragprognose im Jahr 2025 werden auch der Anreise- und Abreiseverkehr und die Ausflugsfahrten in die Region steigen. Durch die geplante und bereits festgesetzte Kapazitätsentwicklung bis 2025 wird – unter der Annahme, dass alle anderen Faktoren gleichbleiben – der Pkw-Verkehr allein durch Übernachtungsgäste in der Region um 22% zunehmen. Dies entspricht rd. 4.380 Pkw-Fahrten mehr an einem durchschnittlichen Tag in den Sommermonaten. Diese verteilen sich natürlich in der Region, ein großer Teil davon wird sich jedoch an den bekannten Engstellen bündeln. Zudem ist der zusätzliche Verkehr durch den Tagestourismus in die Region zu berücksichtigen, der je nach Saison und Wetterlage noch einmal deutliche Mehrbelastungen auf den Verkehrswegen und im ruhenden Verkehr erzeugt.



Insbesondere die starke Zunahme in Kappeln (bedingt durch das ORO) wird die Verkehrsproblematik dort und an besonderen Knotenpunkten wie der Klappbrücke an der Schlei oder in der Erreichbarkeit über die Zubringerstraßen noch weiter verschärfen. Der negative Einfluss dieser Verkehre wirkt nicht nur im jeweiligen Teilraum selbst, sondern bündelt sich mit dem Verkehr anderer Teilräume an Zwangspunkten und Reise-/Ausflugsrouten überall in der Region.

gerundet auf 10	Schleswig	Kappeln	Ostsee		Schleidörfer	Binnenland
			Schwansen (inkl. Damp)	Gelting		
<b>Pkw-Wege Aufenthalt/Sommertag</b>	1.370	3.990	4.390	2.840	1.400	770
<b>Pkw-Wege Anreise/Sommertag</b>	690	2.970	2.300	2.040	650	450
<b>touristische Pkw-Wege Gesamt/Sommertag</b>	<b>2.060</b>	<b>6.960</b>	<b>6.690</b>	<b>4.880</b>	<b>2.050</b>	<b>1.220</b>
	<b>23.860</b>					
	zzgl. Tagesgäste ohne Übernachtung;		Zunahme zu 2021:		+22%	4.380

Abbildung 3: Prognose 2025 - Pkw-Wege/Sommertag durch Übernachtungsgäste (Planersocietät, 2022)

Grundsätzlich sollte daher eine konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Tourismusmobilität und Verbesserung der Angebote im Umweltverbund erfolgen. Um die Belastungen zu reduzieren ist also ein gemeinsames, regional-gedachtes Handeln erforderlich. Maßnahmen und Entwicklungsvorgaben in einzelnen Teilräumen werden ihre Wirkung dann auch in anderen Teilräumen mit heutigen Verkehrsproblemen entfalten.

Auch wenn hierbei viele Maßnahmen nicht entsprechend dem heutigen Bedarf direkt umsetzbar sein werden, vieles weiterer langwieriger Planungen und Abstimmungen bedarf, braucht es aber jetzt die Entscheidung, Initiierung und proaktive Führung und Förderung von Maßnahmen, um mittel bis langfristig Reise- und Mobilitätsverhalten sowie Binnenmobilität und Besucherlenkung vor Ort verträglich gestalten zu können.

### Handlungsfelder und Empfehlungen für die Steuerung der qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung des Tourismus in der Region Ostseefjord Schlei

Als Handlungsrahmen zur Steuerung der qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung des Tourismus in der Region Ostseefjord Schlei werden fünf Handlungsfelder definiert. Diese Handlungsfelder greifen die Bezüge zum TEK Ostseefjord Schlei vollständig auf und sind damit als ergänzender Baustein der nachhaltigen Tourismusentwicklung zu verstehen. Sie stehen im Einklang mit den im TEK definierten Leitzielen für die Gesamtregion und der im Konzept verankerten, besonderen Betrachtung der Städte Kappeln und Schleswig. Ein wichtiger Schwerpunkt bleibt die Bestandsentwicklung und der gezielte Ausbau von freizeittouristischen Angeboten und Erlebnisinfrastrukturen zur Stärkung der Marken- und Erlebnisqualität zu allen Saisonzeiten in den verschiedenen Teilräumen.



Abbildung 4: Handlungsfelder Tourismusentwicklung (PROJECT M, 2022)



### Empfehlungen zur Einführung von segmentspezifischen Kapazitätsgrenzen in der Beherbergung

Um vor allem die saisonal auftretenden Spitzenausprägungen der Effekte nicht weiter zu steigern, ist es wichtig, nicht nur mit Optimierungsmaßnahmen gegenzusteuern, sondern auch einen Begrenzungsrahmen für eine noch verträgliche Entwicklung zu definieren. Hierbei geht es in Teilen auch um Rückbau einzelner Beherbergungssegmente. Basierend auf den im Rahmen des Modellprojekt 2021 erfassten Übernachtungskapazitäten, der Bestandaufnahme laufender Planungs- und bereits genehmigter Entwicklungsvorhaben und der berechneten Nachfrageprognose (Hotellerie, Ferienwohnungen, Camping) werden entsprechend der Entwicklungsperspektiven für die Teilräume die Einführung von Kapazitätsgrenzen empfohlen.

Teilraum & Entwicklungsperspektive	Erwartete Kapazitäten 2025	Nachfrage-Prognose 2025		Kapazitätsgrenzen Betten und Camping
		Ankünfte	Übernacht.	
<b>Ostsee Nord</b> 2 – Regulierte Entwicklung im Bestand	Hotel 345	138.236	718.930	Betten < 4.300
	Fewo/FH 4.033	204.218		
	Camping 1.482			
<b>Ostsee Süd</b> 2 – Regulierte Entwicklung im Bestand	Hotel 918	204.218	929.193	Betten < 4.700
	Fewo/FH 3.797	138.236		
	Camping 2.970			
<b>Schleidörfer</b> 2 – Regulierte Entwicklung im Bestand z. T. (3 – Moderates Wachstum)	Hotel 435	63.263	284.229	Betten < 1.800
	Fewo/FH 1.335			
	Camping 510			
<b>Binnenland</b> 3 – Moderates Wachstum z. T. 4 – Gezieltes Wachstum	Hotel 151	25.385	128.064	Betten < 1.000
	Fewo/FH 794			
	Camping 62			
<b>Schleswig</b> 4 – Gezieltes Wachstum	Hotel 941	57.308	171.666	Betten < 1.500
	Fewo/FH 256			
	Camping 90			
<b>Kappeln</b> 1 – Ausbau-Stopp und ggf. Rückbau	Hotel 655	185.306	1.001.414	Betten < 6.500
	Fewo/FH 6.500			
	Camping 812			
<b>Gesamt</b>		<b>673.716</b>	<b>3.233.496</b>	

Abbildung 5: Empfehlungen für die Einführung von teilraumspezifischen Kapazitätsgrenzen (PROJECT M, 2022; Hochrechnung auf Basis von Daten aus Bestandserhebung Modellprojekt 2021 und Statistikamt Nord 2022)

### Schlüsselprojekte zur Steuerung einer nachhaltigen Tourismusentwicklung

Insgesamt wurden auf Basis der Analyse, der Beschreibung der teilräumlichen Entwicklungsperspektiven und dem Dialog mit einer Arbeitsgruppe von begleitenden Fachexpert:innen 44 Handlungsempfehlungen in den 5 Handlungsfeldern zur qualitativen Entwicklung und Selbstbeschränkung des regionalen Tourismus in der Ostseefjord Schlei Region aufgestellt.



Im kritischen Dialog wurden hieraus die TOP 15 Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Tourismusedwicklung festgelegt. Diese leisten entscheidende Impulse und Wirkungseffekte für den Umsetzungsprozess. Schwerpunkte für die Region Ostseefjord Schlei werden anhand der Schlüsselprojekten in den Handlungsfeldern „Planungsrecht, Richtlinien & Vorgaben“ sowie „Mobilitätsinfrastruktur“ gesetzt. Darüber hinaus werden in den Bereichen Marketing, Auslastungssteuerung sowie Angebotsausbau und Bestandsqualifizierung Projekte hervorgehoben, die sich positiv auf die Auslastungs- und Wertschöpfungsverteilung sowie auf die Qualität des Lebens- und Erlebnisraumes und die Tourismusakzeptanz in der Bevölkerung auswirken.

### Kriterien zur Auswahl der TOP 15 Schlüsselprojekte

- Die Projekte leisten bedeutende Beiträge für die Erreichung der Ziele und setzen für die nachhaltige und qualitätsvolle touristische Entwicklung der Region bzw. die Teilräume wichtigen Rahmenbedingungen.
- Die durch die Schlüsselprojekte ausgelösten Wirkungen haben nicht nur kurzfristige Effekte, sondern haben eine langfristige, positive Impuls- / Mobilisierungswirkung für die Tourismusedwicklung der Region und die touristische Weiterentwicklung der Städte und Gemeinden.
- Erfolg und Wirksamkeit der Schlüsselprojekte können gemessen werden und haben damit insbesondere auch für die strategisch, politische Steuerung der Tourismusedwicklung wichtige Funktion.

HE	TR	TOP 15 Handlungsempfehlungen	VA
1	K, O, (Sd)	<b>Regulierung des Angebotsausbau</b> in der Beherbergung inkl. Camping- und WoMo-Kapazitäten durch Bauleitplanung, Konzentration und Ertüchtigung bestehender Anlagen (Begrenzung je nach Teilraum, wo erforderlich, Erlass von <b>Veränderungssperren durch gemeindliche Satzung &amp; Definition von Vorgaben</b> für die Ansiedlung von Beherbergungsbetrieben (Beherbergungsart, Größe, Marken-konformität), z.B. durch Auflagen)	Gemeinden
2	B, (Sd)	<b>Planungsrechtliche Vorgaben</b> (Integration in die <b>Bebauungspläne</b> ) für die Errichtung von Beherbergungsbetrieben inkl. Camping- und WoMo-Kapazitäten	Gemeinden
3	B, (Sd)	<b>Aktives Ansiedlungs- &amp; Bestandsmanagement</b> für bedarfsorientierte dezentrale und markenkonforme Beherbergungskapazitäten	Kreise, Gemeinden
4	S	<b>Aktives Ansiedlungs- &amp; Bestandsmanagement</b> für bedarfsorientierte dezentrale und markenkonforme Beherbergungskapazitäten (Zielstellung der Angebotsdiversifizierung)	Stadtmarketing / FD WiFö Schleswig
5	R	Weiterentwicklung der Tourismusfinanzierung durch die <b>gemeinsame Einführung einer Tourismusabgabe</b> in der gesamten Region	Gemeinden
6	K, (O)	Ausbau und Weiterentwicklung von teilraumspezifischen, <b>markenkonformen Erlebnisangeboten in direkter Umgebung der Unterkünfte</b> (z.B. Gastronomie, Shopping, Verleihangebote für Sport/Freizeit, Spielplätze, Events, Führungen und Touren)	Vermittler im ORO, Stadt Kappeln, Gemeinden
7	O, K	<b>Ausbau / Erweiterung von raumspezifischer Basisinfrastruktur</b> in direkter Umgebung der Unterkünfte zur Vermeidung von MIV	Gemeinden, Stadt Kappeln, OfS
8	R	Qualitativer Ausbau der <b>Radwege / Radbegleit-Infrastruktur</b> in der gesamten Region	Landkreise, Gemeinden
9	R, bes. S, K	Etablierung eines <b>übergreifenden Radverleih- und Sharing-Systems</b> nach dem Beispiel der „Kieler Sprottenflotte“	OfS, Landkreise, Gemeinden, Leistungsträger
10	R, bes. S, K, Sd	<b>Multimodalität stärken und SchleischiFFahrt ermöglichen</b> (Mitnahme Fahrrad in Bus/Fähre, one-way-Ausleihen) – Beispiel „Havellandseerundfahrt“	Landkreise, Gemeinden, Leistungsträger
11	R bes. S, B	Weiterentwicklung der <b>Bahnhöfe zu multifunktionalen Willkommensorten und Mobilitätsknotenpunkten</b> (Sharing Systeme)	DB, NahSH, Städte / Gemeinden, OfS
12	B, O	<b>Teilräumliche Ausweitung und Optimierung des ÖPNV-Angebots</b>	Kreise, Gemeinden
13	R	<b>Datenmanagement / Tracking Konzepte</b> sowie die Einführung einer <b>progressiven Web-App</b> zur Optimierung von Besucherlenkung, Auslastungssteuerung und Wertschöpfungsverteilung vor Ort (inkl. dig. Gästecard)	OfS, Leistungsträger, Kreise
14	R	<b>Forcast Monitoring</b> – automatisierte Auslastungserhebung der Betriebe (z.B. H-Benchmark)	OfS, Kreise, Leistungsträger
15	R	<b>Marketingaktionen für nachhaltige Mobilität vor Ort</b> sowie autofreie Anreise, motivierende Informationskampagnen	OfS, Leistungsträger

Abbildung 6: Schlüsselprojekte für die Steuerung einer nachhaltigen Tourismusedwicklung in der Region (PROJECT M, 2022)